



Claudia Roth
Mitglied des Deutschen Bundestages
Mitglied des Auswärtigen Ausschusses

Claudia Roth, MdB · Platz der Republik 1 · 11011 Berlin

Frau Leyla Zana

Zentrale Geschlossene Haftanstalt von Ankara

Per Fax an Herrn Alatas:

0090-312-4670735

Platz der Republik 1
11011 Berlin

☎ (030) 227 – 72 027

📠 (030) 227 – 76 028

✉ claudia.roth@bundestag.de

Wahlkreis
Maximilianstr. 17
86150 Augsburg

☎ (0821) 4 53 44 03

📠 (0821) 4 53 44 04

✉ claudia.roth@wk.bundestag.de

Berlin, 18. Mai 2004

Liebe Leyla,

erst gestern Abend hat Dein Anwalt uns bestätigen können, dass der an mich gerichtete offene Brief authentisch ist und tatsächlich von Dir stammt. Als ich in der Pressekonferenz in Istanbul hierüber hörte, konnte ich das spontan nicht glauben. Denn ich hätte von meiner Freundin erwartet, dass sie mich fragt, bevor sie sich so schwerwiegende Unterstellungen zueigen macht. Ich bin es gewöhnt, dass Teile der türkischen Presse bei der Wiedergabe von Informationen nicht genau berichten, ja oft bewusst falsch berichten, um eine ihnen genehme Politik voranzutreiben. Auch über Dich werden Berichte verbreitet, die falsch sind, die ich deswegen nicht ernst nehme.

Bevor ich auf die Beschuldigungen, die auch von Dir übernommen wurden, eingehe, möchte ich darauf hinweisen, dass ich seit mehr als fünfzehn Jahren für eine demokratische Türkei eintrete, für eine Türkei der Menschenrechte, der Minderheitenrechte und der Rechtsstaatlichkeit. Und dafür wurde ich oft angefeindet. Die Anerkennung und Umsetzung von politischen, sozialen und kulturellen Rechten der kurdischen Bevölkerung in der Türkei waren dabei für mich immer auch ein Gradmesser für die demokratische Entwicklung der Türkei. Die Freiheit für Dich war und ist auch deshalb von Bedeutung, weil Dein persönliches Schicksal mit Menschen in Diyarbakir verbunden ist.

Meine Partei und ich haben in den letzten Jahren keine Zweifel daran gelassen, dass wir entschieden für die EU-Integration der Türkei eintreten, dass wir aber nur eine demokratische Türkei als EU-Mitglied sehen möchten. Deshalb haben wir alle Kräfte in der Türkei unterstützt, die für die Demokratisierung dieses Landes kämpfen. Wir haben auch gegen diejenigen in Europa gekämpft und tun es gerade wieder, die gegen einen EU-Beitritt

der Türkei sind, weil sie ein christliches, ausgrenzendes Europa wollen, weil sie nicht wie wir größtes Interesse an einer Türkei im demokratischen Rahmen haben. Wir, die Grünen, sind immer für Abrüstung und gegen Waffenhandel, für Zivilisierung der Politik und Zurückdrängung des Militärischen und gegen jede Form der Gewalt eingetreten. An dieser politischen Kultur hat sich auch nach unserer Regierungsbeteiligung nichts geändert. Es ist auch ein Erfolg der grünen Politik, dass die Bundesrepublik Deutschland eines der wenigen Länder ist, die Rüstungsexporte unter strengen Auflagen und nur in Verbindung mit der Einhaltung von Menschenrechten genehmigen. Die neuen restriktiven Rüstungsrichtlinien habe ich persönlich für die Grünen mitverhandelt. Ausgerechnet ich soll jetzt dafür eingetreten sein, Waffenhandel mit der Türkei zu initiieren? Leyla, das ist ein absurder, abwegiger Vorwurf.

Liebe Leyla,

meine Vorfreude, Dich während unserer für den Zeitraum 10.-15.05.2004 geplanten Reise nach Ankara, Diyarbakir und Istanbul treffen zu können, war groß. Die Vorstellung, Dich zu treffen und mit Dir zu reden, fand ich inspirierend und erfüllend. Als Delegationsleiterin der deutsch-türkischen Parlamentariergruppe des Deutschen Bundestages habe ich daher selbstverständlich das zuständige Bundestagssekretariat und das Deutsche Auswärtige Amt sehr frühzeitig gebeten, einen Besuchstermin bei Dir für die gesamte Delegation zu beantragen. Die türkische Seite hat lange gezögert und den Antrag einen Tag vor unserer Abreise mit der Begründung abgelehnt, ich wäre keine Verwandte und keine Anwältin von Dir. Nach der Ankunft in Ankara haben wir in der Delegation gemeinsam beschlossen, dass wir trotz der Nicht-Genehmigung zum Gefängnis fahren, um dort einen Blumenstrauß zu übergeben. Eine Praxis, der ich seit zehn Jahren folge, doch nicht um eine Show zu veranstalten, sondern um ein Zeichen für Freundschaft zu setzen und klar zu machen, dass wir Dich und die anderen ehemaligen Abgeordneten, damit auch die kurdische Frage nicht vergessen.

Leider hast Du auch diese Unterstellung der Gegner von Demokratisierung der Türkei und Anerkennung der Minderheitenrechte zueigen gemacht, ich hätte den Besuch nicht bei den zuständigen Stellen beantragt. Das ist selbstverständlich falsch.

Die Unterstellung, ich hätte der Türkei die Aufhebung des Waffenembargos für Deine Freilassung angeboten, kann nur aus Kreisen kommen, die kein Verständnis von Rechtsstaatlichkeit haben. Wenn ich so etwas täte, dann würde ich Deine Freundschaft nicht verdienen. Du solltest mich aber gut genug kennen, um zu wissen, dass ich eine solche Aussage nicht treffen würde. Du hast wie ich leidvolle Erfahrungen, mit welcher Vorsicht die

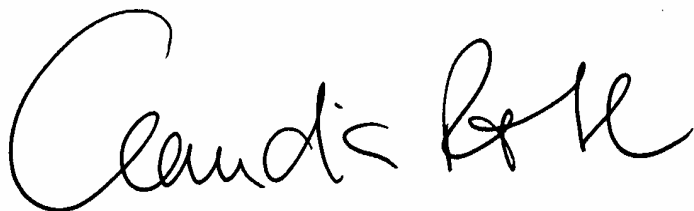
Kommentare der nationalistischen Kreise in der Türkei zu genießen sind. Die Behauptung ist eine infame Unterstellung einiger Kommentatoren.

Ein SPD-Kollege in der Delegation, Johannes Kahrs, hat im Gespräch mit Ministerpräsident Recep Tayyip Erdogan die Möglichkeit einer Intensivierung der militärischen Zusammenarbeit zwischen Deutschland und der Türkei nach der Erfüllung der Kopenhagener Kriterien und nach dem Beginn der konkreten Beitrittsverhandlungen angesprochen. Er hat dabei nur seine persönliche Meinung bekundet, die von mir nicht geteilt wird, weil ich der Auffassung bin, dass die Türkei andere Unterstützungsformen dringender braucht. Die Antwort des türkischen Ministerpräsidenten, die Türkei bräuchte keine Waffen sondern Investitionen in die zivile Entwicklung des Landes, begrüße ich deswegen, weil ich Investitionen in Bildung, in die Überwindung eklatanter regionaler Disparitäten und Schaffung von Arbeitsplätzen unterstütze.

Liebe Leyla,

Ich hoffe, dass Du bald frei bist und Deinen politischen Kampf für Demokratie und Freiheit in Freiheit fortsetzen kannst. Ich werde mich in Deutschland und in Europa weiterhin für eine demokratische Türkei einsetzen, die ich als EU-Mitglied sehen möchte und hoffe, dass die Türkei die Kopenhagener Kriterien bald erfüllt. Unsere Freundschaft wird weiterhin von diesen Werten getragen. Dies setzt Vertrauen auch unter uns Freundinnen voraus, wenn wir uns nicht instrumentalisieren lassen wollen. Ich sehne mich sehr nach dem Tag, an dem Du dieses Gefängnis in voller Würde verlassen kannst und wir uns länger und ohne Aufsicht der Gefängniswärter umarmen und sprechen können.

Herzliche Grüße

A handwritten signature in black ink, reading 'Claudia Roth'. The signature is written in a cursive, flowing style with a large initial 'C'.

Deine Claudia Roth